

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 18

Freitag, den 23. Januar 1931

Jahrgang 103

Die deutschen Beschwerden gegen Polen

Der Völkerbundsrat vermag keine Entscheidung — Verhandlungen hinter den Kulissen
Das Mandat der Saarregierung um ein Jahr verlängert — Meinungsverschiedenheiten
über die Abrüstungskonferenz

II. Genf, 23. Jan. Die auf gestern vormittag ange-
setzte Fortsetzung der allgemeinen Aussprache im Völker-
bundsrat über die Oberschlesienfrage ist ohne An-
gabe der Gründe zunächst vertagt worden. Es wird
angenommen, daß diese Vertagung mit Rücksicht auf die
jezt einsetzenden vertraulichen Verhandlungen hinter den
Kulissen erfolgt ist, da die Außenminister der alliierten
Mächte zu den deutschen Beschwerden erst Stellung nehmen
wollen, wenn sich die Umrisse der vertraulichen Verhand-
lungen abzeichnen. Die Verhandlungen über die deutschen
Beschwerden gegen Polen sind damit in das entscheidende
Stadium eingetreten. Es wird sich nunmehr für den deut-
schen Vertreter darum handeln, die den deutschen Interes-
sen entsprechende Regelung der Frage herbeizuführen.

Die deutschen Forderungen.

In den mit dem Berichterstatter des Völkerbundsrates
für die Minderheitenfragen geführten Verhandlungen sind
seit von deutscher Seite die bereits in der Mitwochrede
des deutschen Außenministers enthaltenen Forderungen offi-
ziell gestellt worden. Man verlangt auf deutscher Seite:

1. Festsetzung durch den Völkerbundsrat, daß gemäß der
vom polnischen Außenminister abgegebenen Erklärung im
Rat eine Verletzung der Artikel 75 und 88 der Genfer Min-
derheitenkonvention durch Polen vorliegt.

2. Den Ausdruck der Mißbilligung gegenüber Polen durch
den Völkerbundsrat wegen des offenen Bruches der über-
nommenen Minderheitenverpflichtungen.

3. Bericht der polnischen Regierung auf der Mattagung
über die Durchführung der von ihr gleichfalls fest übernom-
menen Verpflichtungen, sämtliche schuligen Beamten zu be-
strafen und die geschädigten Angehörigen der deutschen Min-
derheit zu entschädigen.

4. Sicherung für die Zukunft durch Aenderung des gegen-
wärtig in Oberschlesien herrschenden Systems.

Auf deutscher Seite hat man die Absicht, die Einsetzung
eines Untersuchungsausschusses zu fordern, falls eine Einig-
ung über die einzelnen Fragen nicht möglich sein sollte. In
diesem Fall legt man auf die internationale Zusammen-
setzung eines solchen Ausschusses den größten Wert.

Warnung Hendersons an Polen.

Der Völkerbundsrat hielt am Donnerstag nachmittags
eine geschlossene Sitzung ab, in der das Mandat der
Saarregierung auf ein weiteres Jahr ver-
längert wurde. Henderson brückte hierbei die Hoffnung
aus, daß die Tagung des Völkerbundsrates am Samstag
abgeschlossen werden könne. Curtius erklärte jedoch, der
Völkerbundsrat müsse sich mit dem Gedanken vertraut
machen, daß die Tagung noch bis in die kommende Woche
hinein dauern werde. Die Entscheidung über die großen,
vor dem Völkerbundsrat schwebenden Fragen stehe noch aus,
ferner habe sich der Völkerbundsrat noch mit den deutschen
Beschwerden gegen Litauen wegen der Vorgänge im Memel-
gebiet sowie mit der Beschwerde des Fürsten Pleß zu be-
fassen.

Henderson erwiderte, er sei durchaus bereit, die Ver-
handlungen des Völkerbundsrates weiter auszudehnen. Er
machte dann die bemerkenswerte Feststellung, daß es sich bei
der deutschen Beschwerde gegen Polen keineswegs um einen

polnisch-deutschen Streitfall handle. Er müsse als Präsi-
dent des Völkerbundsrates feststellen, daß es sich um eine
unmittelbare Verantwortlichkeit des Völ-
kerbundsrates handle. Sollte der Berichterstatter für
die Minderheitenfragen nicht zu einer befriedigenden Rege-
lung gelangen können, so werde er sich als Präsident des
Völkerbundsrates gezwungen sehen, in die Verhandlungen
einzugreifen und die Verantwortlichkeit des Völ-
kerbundsrates festzustellen, um eine endgültige
Entscheidung herbeizuführen. Es verhalte sich von selbst, daß
dem Rat genügend Zeit zur Verfügung stehen müsse, um die
gesamten schwebenden Verhandlungen bis zum endgültigen
Abschluß bringen zu können.

Die ungewöhnliche Erklärung des englischen Außenmini-
sters wird allgemein dahin gewertet, daß Henderson damit
einen unmittelbaren Druck auf die polnische Regierung aus-
üben wollte, den Forderungen der deutschen Regierung nach-
zugeben. Ferner sieht man darin eine neue Bestätigung des
Wunsches der englischen Regierung, in den ober-schlesischen
Fragen zu einer endgültigen befriedigenden Regelung zu ge-
langen. Aus den bisherigen Geheimverhandlungen zeichnet
sich bereits die Notwendigkeit des Rücktritts
Gracynskis von seinem Posten und der Einsetzung
eines internationalen Untersuchungsaus-
schusses ab. Wie zu erwarten war, löst der Gedanke
eines solchen Ausschusses auf polnischer Seite auf schärfsten
Widerstand. Die Einsetzung eines internationalen Unter-
suchungsausschusses ist eines der schärfsten, dem Völkerbund
zur Verfügung stehenden Mittel. Die Schaffung eines sol-
chen Ausschusses würde jedenfalls bedeuten, daß der Völ-
kerbundsrat offiziell die Unhaltbarkeit der Lage der
deutschen Minderheit in Oberschlesien anerkennt und die
von der polnischen Regierung ergriffenen Maßnahmen nicht
als genügend ansieht.

Noch keine Entscheidung über die Abrüstungskonferenz.

In den Geheimverhandlungen des Völkerbundsrates ist
eine Entscheidung über den Termin der Abrüstungskonferenz
immer noch nicht gefallen. Der Rat tritt heute abend von
neuem zu einer Geheim Sitzung zur Fortsetzung der Aus-
sprache darüber zusammen. Aus der außergewöhnlich langen
Dauer der Donnerstagverhandlungen kann geschlossen wer-
den, daß die Gegensätze sowohl in der Frage der Wahl des
Präsidenten, als auch des Zeitpunktes der Einberufung der
Abrüstungskonferenz sehr tiefgehend sind. Auf deutscher und
italienischer Seite wird nach wie vor die Wahl Venessis zum
Präsidenten der Abrüstungskonferenz energisch abgelehnt.
Dagegen steht der Gedanke, einen Vertreter der amerikani-
schen Regierung (man spricht von Dawes) zu wählen, im
Vordergrund. Die amerikanische Regierung soll jedoch wenig
Neigung haben, ihre Zustimmung hierzu zu geben.

Deutsch-Ostafrika vor dem Völkerbundsrat.

Der Völkerbundsrat behandelte in seiner gestrigen
Sitzung den Bericht des ständigen Mandatausschusses über
die Frage der Zusammenlegung des englischen Mandatsge-
bietes Tanganyika (früheres Deutsch-Ostafrika) mit den
englischen Kronkolonien Kenja und Uganda. Dr. Curtius
hat hierbei erneut den Vorbehalt der deutschen Regierung
zu den Plänen der englischen Regierung angemeldet.

nahmeausfall bei der Reichspost gegenüber dem Voran-
schlag auf rund 85 Millionen Reichsmark.

Im November 1930 gingen die Gesamteinnahmen der
Reichsbahn über das im Vorjahr beobachtete Ausmaß
hinaus erheblich zurück. Im Güterverkehr ergab sich gegen-
über dem gleichen Monat des Vorjahres ein Einnahmever-
lust von 79,8 Millionen Reichsmark und im Personenverkehr
eine Mindereinnahme von 92,3 Millionen Reichsmark. Da-
durch erhöht sich die Gesamteinnahmeausfälle seit Beginn
des Geschäftsjahres 1930 gegen 1929 auf 722,9 Millionen
Reichsmark. Trotz der Einsparungen verblieb in der Monats-
rechnung eine Mehrausgabe von 60,6 Millionen Reichsmark.

Parteiführer beim Reichskanzler

II. Berlin, 23. Jan. Reichskanzler Dr. Brüning emp-
fing nach einer Meldung der „D.Z.“ am Donnerstag den
Führer der Volkspartei Dingeldey. Es wird angenom-
men, daß sich die Unterhaltung auf die schwebenden Etat-
fragen, besonders auf die von der Volkspartei geforderten
Abträge bezog. Der Empfang stelle ein Glied in der Kette
der Parteiführerbesprechungen dar, die durch eine Unter-
haltung des Kanzlers mit den Vertretern des Christlich-
sozialen Volksdienstes am Mittwoch eingeleitet wurde. Die
Besprechungen werden nach Rückkehr Dr. Brüning's von
seiner Reise fortgesetzt werden.

Tages-Spiegel

Der Völkerbundsrat hat seine Entscheidung über die deut-
schen Beschwerden gegen Polen vertagt. Die weiteren
Verhandlungen werden ebenso wie die Beratungen über
die Abrüstungskonferenz hinter den Kulissen geführt.

Der englische Außenminister und Ratsvorsitzende Henderson
hat Polen in der Minderheitenfrage gewarnt und mit der
Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gedroht.

Der deutsche Gesandte in Warschau wurde beauftragt, wegen
des Grenzwissenschafts bei Rybnik Protest zu erheben.

Der Reichskanzler hat in diesen Tagen die Parteiführer-
Aussprachen wieder begonnen; im Mittelpunkt steht der
neue Reichshaushalt.

Der Reichsrat genehmigte eine Aenderung der Durchfüh-
rungsvorschriften zum Kaliumwirtschaftsgesetz. Die Geltungs-
dauer der Beteiligungsziffern der Kaliumwerke im Syndikat
wurde bis Ende 1933 verlängert.

Der Washingtoner Senat hat den deutsch-amerikanischen
Auslieferungsvertrag ratifiziert.

In Württemberg wurde eine weitere Lockerung der Woh-
nungszwangswirtschaft vorgenommen.

Die französische Regierung gestürzt

II. Paris, 23. Jan. Die französische Regierung Steeg
wurde am Donnerstag abend bei einer Abstimmung in der
Kammer mit 293 gegen 283 Stimmen in die Minderheit ge-
setzt und gestürzt. Die Mitglieder der Regierung haben dem
Staatspräsidenten ihr Rücktrittschreiben unterbreitet.

Das Rücktrittsgesuch des Kabinetts Steeg angenommen.

Staatspräsident Doumergue nahm das Rücktrittsgesuch
des Kabinetts Steeg an und bat Steeg und seine Mitarbei-
ter, die laufenden Geschäfte bis zur Bildung eines neuen
Kabinetts zu erledigen. In gut unterrichteten parlamentari-
schen Kreisen rechnet man für die Zukunft mit einem Ka-
binett Laval. Der Sturz des Kabinetts kam trotz der vor-
auszusehenden scharfen Aussprache sehr unerwartet und ist
zum großen Teil auf einen taktischen Fehler Steegs zurück-
zuführen.

Opfer des Parteistreites

Blutige Auseinandersetzung zwischen NSDAP, Reichs-
banner und SPD.

II. Berlin, 23. Jan. In einer stark besuchten national-
sozialistischen Versammlung des Gaues Groß-Berlin sollte
am Donnerstag abend im Saalbau Friedrichshain eine Aus-
einandersetzung der Nationalsozialisten mit dem Reichsban-
ner und der SPD stattfinden. Die Auseinandersetzung
kam tatsächlich in mehreren Runden und Gegenreden zustande,
endete jedoch mit einer schweren Schlägerei, als der später
hinzugekommene Reichstagsabgeordnete Böbbels das Wort
nehmen wollte. Alle Versuche des Versammlungsleiters und
des SA-Saalschutzes, die Ruhe wieder herzustellen, waren
erfolglos. Vielmehr begann man mit Stühlen aufeinander
einzuschlagen und auch von der Galerie herab wurden
Stühle in den Saal geschleudert. Als schließlich mehrere
Verletzte mit blutenden Wunden von Sanitätern in Emp-
fang genommen werden mußten, drang die in Bereitschaft
gehaltene Polizei in den Saal ein und räumte ihn unter
Anwendung des Gummiknüppels. Wie man hört, hat es
etwa 8—10 ernstlich Verletzte gegeben.

Die Danziger Finanzsanierung gescheitert

II. Danzig, 23. Jan. Der Danziger Volkstag beschäf-
tigte sich am Donnerstag mit der dritten Lesung des Beam-
tengehaltskürzungsgesetzes. Nach Ablehnung der sozialdemo-
kratischen Anträge wurde über die Regierungsvorlage abge-
stimmt, die eine Gehaltskürzung um 6 v. H. vorsieht. Die
notwendige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht, da von
69 Abgeordneten nur 41 mit Ja (Deutschnationale, Zentrum,
Block der nat. Sammlung und Nationalsozialisten) stimmten.
Sozialdemokraten, Kommunisten und Beamtenspartei stimm-
ten dagegen. Damit sind die von der Regierung eingebrach-
ten Sanierungsgesetze als gescheitert zu betrachten. Im
Verlauf der Aussprache kam es zu Tumulten. Schutz-
polizei mußte zu Hilfe gerufen werden, um die Ruhe wieder-
herzustellen.

Voraussichtlich werden die Regierungsparteien zur Ab-
wendung einer Finanzkatastrophe neue Gesetzentwürfe ein-
bringen, die mit einfacher Mehrheit durchgeführt werden
können. Geplant ist eine Bestenerung der Festbesoldeten.

Neuer Zwischenkredit für das Reich

II. Berlin, 23. Jan. Entgegen anders lautenden Mel-
dungen stellt die Telegraphen-Union fest, daß die Verhand-
lungen des Reiches mit einem ausländischen Bankenkonsortium
über die Gewährung eines Zwischenkredites noch nicht
zum Abschluß gelangt sind. Jedoch ist zu erwarten, daß die
Verhandlungen in kürzester Frist zu einem Abschluß führen
werden. Es handelt sich um einen Zwischenkredit in
Höhe von rund 35 bis 40 Millionen Dollar,
die ein Bankenkonsortium unter der Führung der amerika-
nischen Firma Lee Higginson und Co. auf dem Wege über
die Reichsversicherungsanstalt dem Reich als Beleihung der
200 Millionen Mark Vorzugsaktien der Reichsbahn zur Ver-
fügung stellen soll.

Die 200 Millionen Mark Vorzugsaktien waren bekannt-
lich vom Reich an die Reichsversicherungsanstalt
vor kurzem an Zahlungsstatt abgetreten worden. Die Ver-
handlungen zwischen Lee Higginson und Co. und dem Reich
ließen über die Pariser Filiale der Firma. Damit klären sich
auch die Gerüchte über deutsche Anleiheverhandlungen in
Paris auf.

Einnahmeausfälle bei Post und Reichsbahn.

Bei einer Einnahme von 1654,9 Millionen Reichsmark in
den Monaten April bis Dezember 1930 beläuft sich der Ein-

Eine Friedenserklärung Europas

Friedensmanifest des Europäischen Ausschusses.

U. Genf, 22. Jan. Der Europäische Ausschuss hat in seiner Schlussföhrung auf Vorschlag der vier europäischen Großmächte Frankreich, England, Deutschland und Italien ein kurz vor Schluss der Sitzung von Briand vorgelegtes allgemein politisches Manifest angenommen, das eine gesamt-europäische Kundgebung für den Frieden bedeutet. Das Manifest hat folgenden Wortlaut:

„Wir haben während der letzten Tage unter uns die Probleme geprüft und erörtert, die sich jetzt für die Regierungen herausgebildet haben und wir haben hierbei klar festgestellt, daß eines der Hindernisse für die wirtschaftliche Wiederherstellung der Mangel an Vertrauen in die Zukunft auf Grund der Befürchtung ist, die im Hinblick auf die gegenwärtige politische Lage besteht. Diese Befürchtung ist durch gewisse Gerüchte erhöht worden, die von unverantwortlichen Kreisen über die Möglichkeit eines internationalen Krieges herühren. Wir erkennen an, daß gegenwärtig in Europa politische Schwierigkeiten bestehen und daß diese durch die Unsicherheit und den wirtschaftlichen Druck infolge der allgemeinen Krise erhöht sind. Das Beste was wir tun können, um die gegenwärtige wirtschaftliche Lage zu verbessern, ist, keinen Zweifel an der Solidität des Friedens in Europa aufkommen zu lassen. In unserer Eigenschaft als Minister des Auswärtigen oder verantwortliche Vertreter der europäischen Staaten legen wir Wert darauf, zu verkünden, daß wir mehr denn je entschlossen sind, uns den Mechanismus des Völkerverbundes zunutze zu machen, um jede Anwendung von Gewalt zu verhindern.“

Auf Vorschlag Briands schlossen sich ohne Aussprache die übrigen europäischen Mächte diesem Manifest mit lebhaftem Händeklatschen an.

Der Europäische Ausschuss hat für die Behandlung der organisatorischen und politischen Fragen, insbesondere der Vorschläge der dänischen Regierung auf Einsetzung von drei Ausschüssen für die politischen und wirtschaftlichen Fragen Europas sowie für den Plan einer europäischen Union einen Sonderausschuss eingesetzt, der bis zur nächsten Tagung des Europäischen Ausschusses im Mai arbeiten und sodann Vorschläge machen soll. Diesem Ausschuss ist anheimgestellt worden, weitere Unterausschüsse zu bilden, wobei die Außenminister berechtigt sind, sich vertreten zu lassen. Der Ausschuss wird durch den Präsidenten Briand einberufen. Ihm gehören 12 europäische Mächte an: Deutschland, England, Frankreich, Italien, Spanien, die Schweiz, Griechenland, Dänemark, Portugal, Finnland, Polen und Südslawien.

Entscheidungen des Europäischen Ausschusses.

Als Ergebnis der wirtschaftspolitischen Verhandlungen hat der Europäische Ausschuss eine umfangreiche Entscheidung angenommen, die folgende Punkte enthält:

1. Der Europäische Ausschuss erkennt die außerordentliche

Schwere der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Krise, sowie die Notwendigkeit sofortiger Abhilfe an und ist der Ansicht, daß die Lage wesentlich gebessert werden könnte, wenn Vertreter der mittel- und osteuropäischen landwirtschaftlichen Ausführstaaten und der europäischen Einfuhrstaaten bald zusammenträten, um über die Unterbringung der gegenwärtig verfügbaren landwirtschaftlichen Ueberschüsse zu beraten.

2. Die Frage der landwirtschaftlichen Ausführung muß auf der am 26. März in Rom zusammentretenden internationalen Landwirtschaftskonferenz unter Hinzuziehung der interessierten außer-europäischen Staaten behandelt werden. Für die Frage der europäischen landwirtschaftlichen Ausführung wird ein besonderer Ausschuss gebildet, der unverzüglich alle erforderlichen Maßnahmen in Vorschlag zu bringen hat. Dieser Ausschuss, in dem auch das internationale Landwirtschaftsinstitut mitwirken soll, soll unverzüglich einberufen werden, und die Ergebnisse seiner Arbeiten dem Europäischen Ausschuss auf der nächsten Tagung vorlegen.

3. Die bisherige Behandlung der Landwirtschaftlichen Kreditfrage ist bereits so weit vorgerückt, daß ein genauer praktischer Plan nunmehr in Angriff genommen werden kann. Auf der Waitagung des Europäischen Ausschusses soll dem Völkerverbund ein Gesamtplan auf Grund der Vorschläge des Finanzausschusses zur Regelung der Landwirtschaftskreditfrage vorgelegt werden, der sodann vom Völkerverbund sofort angenommen werden könnte. Zur Behandlung der landwirtschaftlichen Kreditfrage wird ein Ausschuss eingesetzt, der unter Berücksichtigung finanzieller und juristischer Gesichtspunkte das Programm für die Regelung der Agrarkreditfrage ausarbeiten soll.

4. Der Europäische Ausschuss erklärt, daß das Zollwaffenstillstandsabkommen vom 24. März 1930 geeignet ist, eine Atmosphäre der Stabilität und des Vertrauens zu schaffen und die Grundlage der in dem gleichen Abkommen vorgesehenen weiteren wirtschaftlichen Verständigungsverhandlungen zu bilden. Der Ausschuss rechnet auf seine Mitglieder, daß diese das Zollwaffenstillstandsabkommen unverzüglich in Kraft setzen werden und spricht den Wunsch aus, daß gegenseitige wirtschaftliche Verständigungsverhandlungen im Sinne der europäischen Zollwaffenstillstandskonferenz vom November 1930 aktiv in Angriff genommen werden.

5. Der Europäische Ausschuss hat seine besondere Aufmerksamkeit der Frage der Arbeitslosigkeit und der hieraus sich ergebenden schweren Folgen für Gesamteuropa gewidmet und ersucht den Generalsekretär des Völkerverbundes, ihm auf der Waitagung des Europäischen Ausschusses die Ergebnisse der Untersuchungen über die Arbeitslosigkeit durch die wirtschaftlichen und finanziellen Organe des Völkerverbundes im Sinne der Beschlüsse der letzten Völkerverbundssammlungen vorzulegen.

Rechte und falsche Sparpolitik

Von D. Johannes Herz in Leipzig.

Daß die wirtschaftliche und politische Lage bitter ernst ist, bedarf für alle Einsichtigen keines Beweises. Wir sollen uns wahrlich über diesen Ernst nicht hinwegtäuschen und sollen uns nichts vormachen, sondern sollen der Wirklichkeit klar ins Gesicht sehen. Jeder Verständige wird die Absicht der Reichsregierung billigen, durch Sparmaßnahmen die Ausgaben nach Möglichkeit zu verringern, und wird wünschen müssen, daß dieses Beispiel in den Ländern und Gemeinden möglichst weitgehend Nachahmung findet. Und wenn es gilt, zur Aufrechterhaltung der Staatsfinanzen oder zur Hilfe an den Notleidenden Opfer zu bringen, sollen alle, die noch irgendwie dazu in der Lage sind, nicht murren, sondern diese Opfer willig auf sich nehmen und sich fragen, wie durch Vereinfachung der eigenen Lebenshaltung ein Ausgleich geschaffen werden kann.

Aber man soll sich dabei auch vor nervösem Pessimismus und vor unüberlegten, übereilten Schritten hüten. Wie soll die darniederliegende Wirtschaft wieder in Gang gebracht werden, wenn auch solche, die noch die notwendigen Mittel besitzen, auf alle Anschaffungen verzichten. Zeitschriften abbestellen, aus Vereinen und Organisationen austreten oder für die Pflege von Kunst und Wissenschaft und andere Kulturbedürfnisse nichts mehr übrig haben? Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß man beim Sparen meist bei den Kleinen und kleinsten Posten anfängt und an den großen Ausgaben, aus deren Einschränkung sich wirklich etwas herausheben läßt, ängstlich vorübergeht, daß man lieber auf den Kauf eines Buches als auf den Genuß von Alkohol und Tabak verzichtet, daß man rascher einer gemeinnützigen Unternehmung den bescheidenen Jahresbeitrag entzieht, als seine Ausgaben für Kleidung oder für oft recht inhaltleere und unnötige Vergnügungen beschneidet. Auch Reich und Länder, Kommunen und Kirchgemeinden sind in Gefahr, mit ihren Sparmaßnahmen dort einzufahren, wo es sich um verhältnismäßig kleine Beträge handelt und wo man den geringsten Widerstand findet, statt mutig die großen Posten unter die Lupe zu nehmen und dort zu streichen, wo man auf die geschlossene Opposition irgendwelcher Interessentengruppen rechnen muß. Man soll doch nicht vergessen, daß man mit der rücksichtslosen Kürzung der sogenannten Kulturgaben etwa für die Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft oder für die freien Verbände und Organisationen, die schwer um ihre Existenz zu ringen haben, und daß man mit der Streichung der bescheidenen Etatmittel etwa für Kinder-tagesheim, Jugendpflege und ähnliche Arbeiten, die ohnehin schon unter der Not der Zeit leiden, geistige Kräfte und seelische Werte gefährdet, ja vielleicht zugrunde richtet, die nur schwer wieder aufzubauen sind und deren Zertrümmerung man vielleicht einmal bitter bereuen wird. Es liegt für den einzelnen wie für die Gesamtheit in aller Sparpolitik eine große und ernste Verantwortung.

Osthilfe-Besprechung in der Reichskanzlei

In der Reichskanzlei fand am letzten Mittwoch unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine erste eingehende Besprechung zu dem Zweck statt, die auf der Ostreise des Reichskanzlers gewonnenen Eindrücke und Anregungen zu praktischen Hilfsmaßnahmen für den Osten auszuwerten. Bei den eingehenden Beratungen bestand Einverständnis darüber, daß die Lastenentlastung zugunsten der Ostgrenzgebiete in der bisherigen Weise fortgesetzt werden muß. Probleme der Steuerpolitik, die damit zusammenhängen, sollen alsbald der Entscheidung zugeführt werden. Die preussische Staatsregierung wird die Oberverwaltungsämter anweisen, der Frage besondere Beachtung zuzuwenden, ob und inwieweit die Krankenkassenbeiträge im Osten noch gesenkt werden können. Die Möglichkeit einer Senkung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wird im weiteren Rahmen zusammenhängender Fragenkomplexe einer Entscheidung zugeführt werden. Schwierigkeiten, die sich hinsichtlich der Wohlfahrtsunterstützung ergeben haben, wird die preussische Staatsregierung im Benehmen mit den örtlichen amtlichen Stellen entgegenwirken. Nötig erscheint die weitere Rationalisierung des Genossenschaftswesens, insbesondere die Einwirkung auf die Kreditgenossenschaften des Ostens mit dem Ziele, unwirtschaftlichen Wettbewerb auszuschalten und auf dem Gebiete des Revisionswesens Fortschritte herbeizuführen. Darüber hinaus sollen die Besprechungen fortgesetzt werden, die von der Reichsbank eingeleitet worden sind und die eine möglichst reibungslose Kapitalversorgung der Ostgrenzgebiete sicherstellen sollen.

Der Kampf gegen die Arbeitsnot

Handelsminister Schreiber über das 9. Schuljahr.

Handelsminister Schreiber ging im Hauptausschuß des preussischen Landtages auf die Frage des sog. 9. Schuljahres ein. Er erklärte, der preussische Vorschlag, von dem in Deutschland etwa 250 000 Jugendliche erfasst würden, gehe von der Arbeitslosenfrage aus, solle aber keine Dauerlösung bedeuten. Es sei schon ungeheuer viel gewonnen, wenn die Berechnungen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung sich erfüllten, daß für etwa 130 000 Erwerbslose Arbeitsplätze freigemacht werden würden. In Aussicht genommen sei ein bereits vorbereiteter des Jahr, in dem die Unterrichtsweise sich sowohl von der der Volksschule wie der der Berufsschule unterscheiden. Der Nachteil für die Jugendlichen, daß sie erst später ins Berufsleben eintreten könnten, werde nach Ansicht des Ministers durch ihre bessere Vorbildung und durch Anrechnung auf die Berufsschulzeit ausgeglichen.

Die Kosten der neuen Einrichtung würden sich in Preußen auf etwa 8,5–16,7 Millionen Reichsmark belaufen. Summen, die geringer seien, als auf der anderen Seite die Ersparnisse der Reichsanstalt an Erwerbslosenunterstützungen.

Krach im Haushaltsausschuß

U. Berlin, 22. Jan. Der Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte seine Zustimmung zu den in der Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums vorgeschlagenen Hilfsmaßnahmen für die kupfererzeugenden Betriebe der Mansfeld-A.-G., um eine Verelendung des Mansfelder Landes und eine Mehrbelastung der Außenhandelsbilanz um 30 bis 40 Millionen Mark jährlich infolge etwaiger Stilllegung dieses Bergbaues zu verhüten. Weiter nahm der Haushaltsausschuß einen nationalsozialistischen Antrag an, wonach zur Förderung des Eisenbergbaues an Sieg, Lahn und Dill ein schließlich Oberhausens insgesamt 570 000 Rm. in den Haushalt eingestellt werden.

Bei der dann folgenden Aussprache über die Mittel für das Statistische Reichsamts wurde entsprechend einer Anregung des Reichsfinanzministers für dieses Amt ein Mehrbetrag von 375 000 Mark bewilligt. Nach einer Erklärung des Ministers muß dieser Betrag an anderer Stelle des Haushalts eingespart werden. — Die für die Förderung des deutschen Außenhandels durch Zinsverbilligung ausgeworfene Summe von 50 000 Mark wurde durch Annahme eines Zentrumsantrages gekürzt.

Bei der Aussprache über den Justizhaushalt kam es zu scharfen Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten, die schließlich dazu führten, daß sich der Ausschuss wegen Beschlussunfähigkeit auf Donnerstag vertagen mußte. Die Sozialdemokraten verließen den Saal, weil sie unter dem nationalsozialistischen Vorsitzenden nicht mehr tagen wollten. Auch das Zentrum und die Kommunisten nahmen an den Verhandlungen nicht mehr teil.

Studentenkrawall in Heidelberg

Die Heidelberger Studentenschaft versammelte sich auf dem Universitätsplatz, um gegen die Auflösung der AStA, des politisierten Allg. Studentenvereins, Protest zu erheben. Die Studentenverbindungen und auch die freien Studenten waren in außerordentlich großer Zahl zu dieser Kundgebung erschienen. Dr. Abendroth protestierte namens der Studenten gegen die Auflösung, die ein Eingriff in die Freiheit der studentischen Selbstverwaltung darstelle. Das Lied „Burgen heraus“ schloß sich an die kurze Aussprache. Als sich die Studenten zum Verlassen des Platzes anschickten, erscholl plötzlich aus den Reihen der Versammelten das Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“. Dies gab den Anlaß zum Einschreiten der Polizei. Nachdem sie mehrfach zur Räumung des Universitätsplatzes aufgefordert hatte, besetzte sie den Eingang des Universitätsgebäudes und schürmte von dort aus gegen die immer noch protestierenden Studenten, die das Deutschlandlied sangen und Heilrufe auf Hitler ausbrachten, zu. Die Polizei räumt mit dem Gummiknüppel den Platz. Die Studenten, unter die sich inzwischen zahlreiche Nationalsozialisten und Reugierige gemischt hatten, ließen sich jedoch nicht von der Universität wegdrängen. Wiederholt mußte die Polizei den Platz räumen und schließlich Verstärkung herbeirufen. Die Studenten versuchten mehrfach, wieder auf dem Platz sich zu versammeln, und als man sie von dem Hauptgebäude wegdrängen wollte, entstand dort eine große Schlägerei mit der Polizei.

Neue polnische Grenzverletzung

Polnisches Militär an der ober-schlesischen Grenze.

U. Gleiwitz, 22. Jan. Wie soeben bekannt wird, ist am Dienstag nachmittag in Oberschlesien eine neue Grenzverletzung durch Polen erfolgt. Eine größere Abteilung polnischer Infanterie aus Rybnik besetzte (!) die Grenze in der Gegend von Pilchowitz im Landkreis Gleiwitz. Dabei überschritt ein Teil der Truppen, und zwar etwa 20 Mann, die deutsche Grenze und geriet etwa 5 Meter weit auf deutsches Gebiet. Nach einiger Zeit verließ das Militär wieder den deutschen Boden. Ein polnischer Zollkommissar erklärte deutschen Zollbeamten gegenüber die Grenzverletzung damit, daß er es verabzäumt habe, den Soldaten die Grenzlinie zu zeigen und sie beim Ueberschreiten der Grenze darauf aufmerksam zu machen. Die Ermittlungen über den Vorfall sind noch im Gange.

Auch wenn es sich bewahrheiten sollte, daß die Soldaten tatsächlich in Unkenntnis der Grenzlinie deutsches Gebiet betreten haben, verdient der Vorfall Beachtung. Es muß nachgerade als Herausforderung bezeichnet werden, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt immer wieder derartige polnische „Versehen“ vorkommen.

Deutscher Protest in Warschau.

Der deutsche Geschäftsträger in Warschau ist angewiesen worden, wegen der Ueberschreitung der deutschen Grenze durch polnisches Militär Protest einzulegen. Die amtliche Untersuchung bestätigt im großen und ganzen die bereits gemeldeten Einzelheiten.

Hoover für weitere Trockenlegung

Sensation um den Prohibitionsbericht.

U. Berlin, 22. Jan. Wie aus Washington gemeldet wird, erregt dort die Enthüllung größtes Aufsehen, daß der Walfisch-Ausschuß ursprünglich beabsichtigte, in seinem Schlußbericht die sofortige Revision des Prohibitionsgesetzes zu empfehlen, daß aber Hoover, der den Wahlkampf im Jahre 1932 im Sinne einer weiteren Verschärfung der Prohibitions-gesetzgebung zu führen gedenkt, den Vorsitzenden des Ausschusses unter schärfstem Druck überredete, einen Bericht zugunsten der Beibehaltung der Prohibition vorzulegen.

Die Empörung der Prohibitions-gegner ist um so größer, als der Präsident mehrfach zugesichert hatte, daß er die Schlußfolgerung des Ausschusses als maßgebliches unparteiisches Urteil hinnehmen und zur Grundlage für die Wahlkampagne machen würde. Wie weiter bekannt wird, ist es nach Hoovers Einschreiten innerhalb des Ausschusses zu erbitterten Auseinandersetzungen, ja sogar zu persönlichen Zusammenstößen gekommen.

Sozialdemokratische Partei
Am Sonntag, den 25. Januar, finden folgende öffentliche Versammlungen
 statt.
In Hirau, im Kloster-Hotel, um 3 Uhr
 Referent: Landtagsabgeordneter Gompfer
in Alsburg, in der „Sonne“, um 3 Uhr
 Referent: Landtagsabgeordneter R. Oster
 Thema:
„Wir und die andern im neuen Reichstag“
 Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.
 Die Bezirksleitung.

Nur 4 Tage
 Feinste kalifornische getr. Früchte, wirkliche Qualitätsware zu kleinen Preisen


Pflirsiche Pfd. 74 Pfg.	Ringäpfel Pfd. 85 Pfg.
Aprikosen Pfd. 92 Pfg.	Pflaumen Pfd. 62 Pfg.
Birnen Pfd. 58-75 Pfg.	ca 30 Stck auf 1 Pfd.
Orangen 3 Pfd. 55 Pfg.	

Thams & Garfs
 Niederlage Calw

Gebe von Samstag, 24. Jan.
 auf beinahe sämtliche Waren

20% Rabatt

W. Mitschke & Herions Nachflg.
 Weiß- und Wollwaren

zweimal in der Woche
 wird der edle Kaffee gebrannt.
 zweimal in der Woche
 werden die Mischungen zusammengestellt, die nachher in der Tasse so erfrischend schmecken.
 zweimal in der Woche
 bei

 (eigene moderne Rösterei!)

Während unseres Inventur-Ausverkaufs
außergewöhnlich billige Angebote
 auch in unserer
HAUSHALT-ABTEILUNG

Glas

Kompottschalen Preßmuster, verwärmte Ware
 cm 20 18 16 14
 50 45 25 18 14

Butterdosen Preßmuster 48 25 25

Käsedosen groß mit Deckel, geschliffen
 früherer Preis 2.75 jetzt 1.85
 früherer Preis 95 jetzt 75

Pralinenkasten viereckig, mit Deckel
 früh. Verk.-Preis 4.10 jetzt 1.95
 früh. Verk.-Preis 3.60 jetzt 1.75

Ausstellplatten für Konfekt
 früh. Verk.-Preis 1.75 jetzt 1.10
 früh. Verk.-Preis 95 jetzt 65

Käseglocken früh. Verk.-Preis 8.75 jetzt 3.95
 früh. Verk.-Preis 4.10 jetzt 2.00

Blumenvasen verschied. Sorten und Größen
 95, 75, 50, 35, 25

Weinflaschen für Wirte, verschiedene Formen
 1 Ltr. geicht . . . früh. Verk.-Preis 65 jetzt 35

Weinrömer glatt, weiß, Schalenform,
 früherer Verkaufs-Preis 50, jetzt 25

Biersidel 6/20 Ltr. geeicht, Kugel, Amerikaner
 oder Ernst . . . früherer Verk.-Preis 60 jetzt 33

Satz Salatschalen 6 Stück im Satz, versch.
 Größen, verwärmte Qualität. nur 95

Porzellan

Eierbecher in vielen Arten und Sorten
 Stück 20, 6 und 5

Kaffeekannen weiß, für eine Portion Stück
 nur 18

Kinderbecher mit Henkel
 „Pflaumendekor“ Stück 35 glatt weiß Stück 6

Obstschalen reichhaltig dekoriert
 Stück 85, 40

Kompottschalen
 rund, mit Dekor, ca. 15 cm 18

Fleischplatten ovale Form 46 cm 28 cm
 früherer Verkaufs-Preis 3.25 85
 jetzt 2.25 55

Teekannen weiß, Stufenform für 6 Tassen 95

Milchtöpfe „Iris“ 1 Liter-Größe 1/2 Liter
 1.50 95

Kaffeekannen
 Dekor chinablau, große Kanne 95

Kakaokannen zum Aussuchen, große moderne
 Dekore und mit vern. Deckel Serie II Serie I
 1.00 85

Kaffeetassen
 mit Untertassen, Walzenf., Goldrand, . . . 25

Kaffeetassen mit Untertassen,
 glattweiß und Vollgoldhenkel 25

Unser Schlager!
Kaffeesevice 9 teil., für 6 Pers.. in Goldstreif,
 oder Vollgoldhenkel nur 2.25

Kaffeetassen
 komplett mit Untertassen, Rosenmuster . 45
 mit bunten Farben 25

Teller
 tief oder flach, mit Goldrand, Feston nur 45

Teller für Wirtschaftsbetrieb 23 cm 20 cm
 40 35

Teller tief oder flach, Cobaltblauer Rand
 früherer Verkaufs-Preis 1.10 jetzt 75

Kaffee-Service 9teilig, für 6 Personen
 Meißner Form 6.75
 rote oder blaue Linie 3.50

Kaffee-Service 15teilig, für 6 Personen, mit
 roter oder blauer Linie oder Zweigedekor 7.75

Steingut

Obertassen sogenannte Stuttgarter,
 bunte Sorte 10, weiße Sorte 7

Teller gerippte Form, 24 cm tief 11
 glatte Form, 24 cm tief 10

Mehlfässer
 sogenannte Bazarmesten, mit Inschrift . 50

Salatschüsseln viereckig, gerippt
 24 cm 21 cm 20 cm 17 cm
 95 75 50 25

Suppenschüsseln mit Henkel, sogenannte
 Reischüsseln 4 Ltr. 3 Ltr. 1 1/2 Ltr. 1 Ltr.
 früh. Verk.-Preis 3.25 2.50 1.50 1.10
 jetzt 2.45 1.95 95 50

Satz-Schüsseln Größe 2-7 Größe 3-8
 6 Stück im Satz, weiß 95 75

Satz-Schüsseln
 7 St. i. Satz Gr. 1-7 6 St. i. Satz Gr. 2-7 3-8
 2.- 1.50 95

Suppenterrinen 2 Ltr. 1 Ltr.
 mit Deckel, weiß fr. Verk.-Pr. 1.95 1.50
 jetzt 1.35 95

Milchtöpfe konisch, weiß, mit Inschrift
 2 Ltr. 1 1/2 Ltr. 1 Ltr. 1/2 Ltr.
 95 75 50 25

Nachttöpfe groß, Elfenbein 85

Nachttöpfe weiß 92 und 72

Zahnschalen 15 Seifenschalen 8

Waschbecken groß, mit breitem Rand . 75

Waschbecken oder Waschkrüge
 elfenbeinartig 95

Waschgarnituren
 komplett, 5 teilig, elfenbein 1.95

Waschgarnituren
 komplett, 5 teilig, Goldrand . 7.25, 5.75, 3.75

Topf- oder Kannenuntersetzer
 mit vern. Rahmen, früh. Verk. Pr. 50, jetzt 25

Gemüsetonnen mit Inschrift 30

Vorratstonnen farbig, großes Format . 75

Kaffeetassen weiß 8, 5

Waschgarnituren
 5teilig mit roter oder blauer Verzierung
 Serie III Serie II Serie I
 früh. Verkaufspreis 9.90 6.75 5.25
 jetzt 6.75 4.50 3.50

Teller 19 cm, schw. Fond nur 5

Nadelkissen mit Porz.
 Kopf und Garnierung 25

Rauchgarnituren
 vermessingt 3teilig 95

Kekskasten ovale Form,
 farb. Unterteil, a. Glas. m. vern. Deckel 98

Geleedosen
 oder Aufsätze 95

Aluminium

Gewürzdosen Serie I
 mit Aufdruck 40

Salatseier
 aus reinem Aluminium, 22 cm 90

Milchträger
 aus reinem Aluminium, 2 Ltr. fassend 95

Nudelpfannen Serie II Serie I
 mit isolierten Griffen 95 65

Kasserollen mit Stiel
 20 cm unbordiert 1.50, 18 cm bordiert 95

Milchtöpfe
 3 Ltr. haltend, bordiert, mit Ausguß . . 1.20

Holz-, Korb- und Bürstenwaren

Anstreichbürsten
 reine Borsen, eckige Form nur 7

Handfeger
 aus Cortos, mit starkem Deckblatt . . . 20

Birkenbesen dicht gebunden 25

Waschbürsten aus Fiber und Union . . 15

Abseifbürsten
 aus Reiszurzel, la eingezogen 15

Bodenbesen
 reine Borsten, grau Falo 75

Klosettbürsten Unionmischung 32

Kleiderbügel roh mit Steg 4, ohne Steg 3

Herrenbügel
 komplett, mit Hosenstrecker 25

Wäscheleinenwickler
 la. Buchenholz 25

Spatzenbretter
 aus Ahornholz 25

Wellhölzer
 Ahorn, Waenzlänge 24 cm 40

Waschbretter
 mit verzinnter Einlage 45

Federwäscheklammern
 mit la. Feder Dtz. nur 6

Klappmausefallen
 la. Qualität 7

Zigarrenkasten
 in oxidiert 95

Tortenheber
 Alpaka, poliert jetzt 25

Tisch-Schaukel
 und Besen, 95, 50

Gebäckkasten
 oval, aus Steingut, vern. Garnitur . . 1.95

Wirtschafts-Artikel

Aloe-Waschleinen
 7-fach, 10 m lang 25

Asbest-Sicherheits-Kochteller 10

Armleibgüßelbrett
 mit starkem Moltonbezug 37

Eimer aus starkem Weißblech,
 mit und ohne Ausguß 85

Volksbadewanne
 la. verzinkt 180 cm 170 cm
 15.25 14.25 160 cm 9.90

Buttermaschine
 mit Glasbehälter, 1 Liter-Größe 95

Elektrische Lampen

Nachtischlampen
 mit gedrehtem Holzfuß und Zuleitung
 2.25, 1.95, 95

Nachtischlampen
 mit Zuleitung und vernick. Bügelgestell 3.00

Schlafzimmerampeln
 Alabastermarmoriert, kompl., mit Strippe und
 Fassung 6.75

Lampenschirme
 aus Doppelseidenbatist, 35 cm und 40 cm 5.65

Eisen-, Stahl- und Blechwaren

Brikettzangen
 starke Ausführung 15

Backschaufel oder Backgabel
 mit weißem Holzheft 25

Leibwärmer
 starke Qualität 1.25, 95, 75, 42

Wärmflaschen
 aus starkem Weißblech, . 1.25, 95, 85, 42

Kinderwärmflaschen
 ovale Form und gute Verschraubung . . 45

Wärmflasche
 verz. poliert 1.65

Brikett-Träger
 schwarz lackiert nur 95

Ofenvorsetzer
 sehr solide 1.20, 83, 50

Kohlenfüller
 schwarz lackiert 1.65, 1.25, 84, 42

Kohlenschaufeln 95, 40, 30, 15

Kehrschaufeln 75, 50, 35, 25, 20

Kohlenbügelisen
 poliert, Größe 2 3.25 Größe 1 2.95

Gasbügelisen
 sog. amerikanische, Nr. 2 1/2 2
 1.95 1.25 1 85

Gasbügelisengriffe
 für jede Größe passend 85

Kaffee-Löffel
 aus Aluminium 3

Kaffee-Löffel
 aus Silbaluminium, unzerbrechlich . . . 5

Eßgabeln
 aus Silbaluminium, unzerbrechlich . . . 8

Kaffee-Löffel
 Alpaka poliert 15

Eßlöffel oder Eßgabel
 Alpaka poliert 25

Eßgabeln, verchromt 50

Gemüse- oder Saucelöffel
 Alpaka poliert 95

Hochwertige
Luxus- und Galanteriewaren
 wegen Aufgabe dieser Artikel zu **Spottpreisen!**

Wronker
 HERMANN
 AKT.-GES. PFORZHEIM

Großer Inventur-Ausverkauf

zu weit herabgesetzten Preisen

Ich bringe größere Posten Waren, teilweise bis zu **50%** ermäßigt, zum Verkauf; außerdem gewähre ich auf beinahe alle Waren,

die dem Ausverkauf nicht unterworfen sind, einen **10%** Rabatt von Durch eine zwanglose Besichtigung meines Lagers wird jedermann von meinem durchgeführten starken Preisabbau überzeugt werden.

Einige Beispiele:

ca. 80 cm breit ungebleicht Baumwolltuch	25 $\frac{1}{2}$ das Meter
ca. 80 cm breit ungebleicht Baumwolltuch	40, 45 $\frac{1}{2}$
ca. 80 cm breit ungebleicht Baumwolltuch sehr gute Qualität	50, 60 $\frac{1}{2}$
ca. 80 cm breit ungebleicht Baumwolltuch ganz schwere Qualität	65 $\frac{1}{2}$
ca. 160 cm breit ungebleicht Baumwolltuch für Leintücher	110, 120 $\frac{1}{2}$
ca. 80 cm weiß Baumwolltuch für Leib- und Bettwäsche	40, 42, 45 $\frac{1}{2}$
ca. 80 cm weiß Baumwolltuch gute Qualität	50, 58 $\frac{1}{2}$
ca. 80 cm weiß Baumwolltuch ganz schwere Qualität	60, 63, 80 $\frac{1}{2}$
ca. 80 cm weiß Maccedamast für feine Wäsche	75 $\frac{1}{2}$
ca. 80 cm weiß Baumwollflanell für warme Wäsche	solide Qualität 63, 65, 100 $\frac{1}{2}$ d. M.

80 cm breit Haustuch für Bettbezüge	65, 80 $\frac{1}{2}$ d. M.
80 cm breit Halbleinen für Bettbezüge	90, 100, 110 $\frac{1}{2}$ d. M.
140 cm breit Haustuch für Leintücher	120 $\frac{1}{2}$
150 cm breit Haustuch für Leintücher, gute Ware	150 $\frac{1}{2}$
160 cm breit Baumwolltuch für Oberleintücher, gute Ware	150, 160 $\frac{1}{2}$
140 cm breit Halbleinen für Leintücher, gute Ware	170, 200 $\frac{1}{2}$
150-160 cm breit Halbleinen für Leintücher	gute Waren 245, 280, 290, 340, 355 $\frac{1}{2}$

Warme Betttücher	das Stück 220, 300, 340, 350, 400 $\frac{1}{2}$
80 cm breit Damast	100, 110, 150 $\frac{1}{2}$ d. M.
100 cm breit Damast	130, 140, 160 $\frac{1}{2}$ d. M.
130 cm breit Damast gestreift	100, 110, 120, 140 $\frac{1}{2}$
130 cm breit Damast schwere Ware	150, 160 $\frac{1}{2}$
130 cm breit Damast gebäumt	130, 150, 160, 170, 230 $\frac{1}{2}$
130 cm breit Maccedamast	195, 230, 270, 300 $\frac{1}{2}$
80 cm breit Zik	70, 78, 90 $\frac{1}{2}$
130 cm breit Zik	120, 135, 140 $\frac{1}{2}$
80 cm breit Bettzeug	90, 110, 130 $\frac{1}{2}$
124 cm breit Bettzeug	140, 150, 180 $\frac{1}{2}$
80 cm breit Molton	125, 180 $\frac{1}{2}$
80 cm breit Bique für Nachtkissen	160, 108 $\frac{1}{2}$
80 cm breit Blautuch für Schürzen	68 $\frac{1}{2}$
116 cm breit Schürzenstoff solide Ware	90 $\frac{1}{2}$

3 Stück Handtücher	95 $\frac{1}{2}$
3 Stück Handtücher	150 $\frac{1}{2}$
1 Stück Handtuch Westfalkorn	58 $\frac{1}{2}$
1 Stück Halbleinen	80, 85 $\frac{1}{2}$
1 Stück weiß Halbleinen	100 $\frac{1}{2}$
6 Stück Mischtücher	95 $\frac{1}{2}$
1 Stück Mischtuch	38 $\frac{1}{2}$
1 Stück Mischtuch halbleinen	57, 65 $\frac{1}{2}$
1 Stück Mischtuch 115/130	170 $\frac{1}{2}$
1 Stück Mundtuch 60/60	48 $\frac{1}{2}$
70 cm Mandruck für Kleider	75 $\frac{1}{2}$
70 cm Kleiderflanelle	90, 100, 110 $\frac{1}{2}$
70 cm schwarzer Sachenstoff	110 $\frac{1}{2}$
90 cm Hauskleiderstoffe	200 $\frac{1}{2}$
90 cm reinwollen Naro	200 $\frac{1}{2}$
90 cm reinwollen Tweed	250, 280 $\frac{1}{2}$
90 cm baumwollener Tweed	100, 135 $\frac{1}{2}$
70 bis 80 cm Wafschseide	80, 90, 100, 120, 150, 200 $\frac{1}{2}$
70 cm Wafschsamt	190, 225 $\frac{1}{2}$
100 cm Veloutine Wolle mit reiner Seide	400, 450, 500 $\frac{1}{2}$

Viele Reste zu Kleidern und Blusen, besonders seidene Reste	extra billig
80 cm breit dicht Vorhangsleinen	120 $\frac{1}{2}$
130 cm breit dicht Vorhangsleinen	220 $\frac{1}{2}$
130 cm breit Madras für Vorhänge	250, 300 $\frac{1}{2}$
130 cm breit Nips für Vorhänge	250, 300 $\frac{1}{2}$
130 cm kunstseidene Dekorationsstoffe	300, 350, 400, 450 $\frac{1}{2}$

Paul Röchle am Markt Calw

Wer eine sauber ausgeführte

Druckarbeit

zu billigem Preise wünscht, der komme zu uns, wir liefern: Briefbogen, Rechnungen, Rundschreiben, Preislisten, Postkarten, kurzum alle Formulare, die im geschäftlichen und privaten Verkehr benötigt werden.

„Tagblatt“ - Druckerei Calw

Alzenberg

Sonntag, den 25. Januar 1931 findet im Gasthof zum Röhle große

Tanzunterhaltung

statt, wozu einladet

Musik-Verein Hirsau

Der Besizer: G. Kentschler

Bad Liebenzell

Wohne jetzt Hugo Mäulenstraße Nr. 118 (Haus Decker)

F. Lück, staatl. gepr. Dentist



Der Nationalsozialist

Dr. med. Bogel

aus Ziegelhausen b. Heidelberg

spricht am Sonntag, den 25. Januar 1931

nachmittags 3 Uhr in

Bad Liebenzell, Hotel z. Lamme

abends 8 Uhr in

Hirsau, Hotel zum Löwen

über das Thema:

„Schluß mit der Hungerpolitik; Neue Männer an die Macht“.

Freie Aussprache!

Unkostenbeitrag 30 $\frac{1}{2}$ (Erwerbslose u. Kurzarbeiter frei)

N. S. D. A. P.

Ortsgruppe Bad Liebenzell und Hirsau

2 Tage Restverkauf

u. Restbestände aller Ausverkaufswaren

Nur noch 2 Tage In diesen 2 Tagen muß, was noch an Inventur-Ausverkaufswaren an den verschiedenen Lägern ist, mit Gewalt geräumt werden. Vor allen Dingen müssen aber unsere riesigen Bestände an Resten raus die sich durch den riesigen Verkauf der Schnittwaren angesammelt haben und die uns sehr drücken. Um aber die Gewinnheit zu haben, geben wir auf alle verschwinden, noch **10% Rabatt** mehr als

Diese Reste liegen im Lichtlof aus:

- Für Kleider, Blusen und Mäntel: Tweed, Velour, Crepe de chine, Wollstoffe. Crepe Georgette, Washsamt usw.
- Für Wäsche: Windelflanelle, Bettbiber, indanthrenfarbiger Batist, Zelik, Hemdentuch, Washseide, Spitzen, Damaste, Linon, Hemden- und Pyjamaflanelle usw.
- Für den Heimschmuck: Gardinen, einzelne Stores und Fenstergarnituren usw.

1 Resiposten
Damen-Strümpfe
reine Wolle
Paar **95 $\frac{1}{2}$**

1 Posten
Strick-Kostüme
darunt. Wiener Modelle, reine Wolle ohne Rücksicht auf den früheren Preis
12,50, 7,50, **4 $\frac{1}{2}$**

1 Post. Reststücke
Schürzen-Barthent und indanthren
Trachtenstoffe
nur la. Qualitäten durcheinander jedes Mr. jetzt **95 $\frac{1}{2}$**

1 Posten angestaubter
Bett- u. Tisch-Wäsche
zum Ausschuchen
zu Spottpreisen

KNOPE

PFORZHEIM

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden sofort prompt erledigt. — Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.